



DIABETES-GESELLSCHAFT ZUG

JAHRESBERICHT 2004

DIABETES GESELLSCHAFT ZUG

Artherstrasse 25

6300 Zug

Telefon: 041 709 87 69

Telefax: 041 709 87 63

E-Mail: zug@diabetesgesellschaft.ch

Internet: www.dgz.ch



Bericht des Präsidenten

Ernst Hotz

Das abgelaufene Jahr war für unsere Gesellschaft wiederum recht erfolgreich. Finanziell konnte ein unerwartet gutes Resultat erzielt werden, welches auf einer Steigerung der Anzahl Beratungen um 20%, einem grösseren Materialverkauf und auf ausgeprägtem Kostenbewusstsein des ganzen Teams beruht. Auch wurden noch keine gezielten Projekte für die Verbreitung unseres Bekanntheitsgrades sowie der Verbesserung der Früherkennung von Diabetes unternommen.

Die Anzahl der betreuten Patienten konnte um 16% gesteigert werden. Die Anzahl der neu entdeckten Patienten erhöhte sich von 74 auf 93. Herausragend erfolgreich war die Aktion „Am 7. unter 7“ zur Förderung eines guten HbA1c-Wertes. Mit total 250 Besuchern an 3 Tagen war sie für unsere DGZ das erfolgreichste Projekt. Diesen grossen Erfolg führen wir auf die gut geplante, grosse Medienpräsenz (Fernsehen, Radio, Presse) zurück. Gleichzeitig gilt der Firma Aventis für die professionelle Leitung und Unterstützung unser bester Dank.

Neben der Haupttätigkeit Fachberatungen haben der Präsident mit den Mitgliedern der Ärztekommision und das Beratungsteam eine ganze Reihe weiterer Tätigkeiten zugunsten der Diabetiker im Kanton Zug ausgeführt, die wohl dem Leistungsauftrag des Kantons entsprechen, jedoch von den Versicherern nicht honoriert werden.

Präventiv Spätfolgen des Diabetes zu mildern oder sogar zu verhindern heisst vor allem, eine professionelle, effiziente, ständig dem neuesten Stand der Kenntnisse angepasste Früherkennung und Beratung sicher zu stellen. Die von uns gewählte Lösung, ein gemeinsam mit dem Kantonsspital betriebenes Kompetenzzentrum für Diabetes, ist hierfür eine auch schweizweit anerkannte, moderne Lösung.

Nachdem der Start der DGZ gelungen ist, trete ich auf die kommende GV als Präsident zurück. Ich möchte dem Beratungsteam, den andern engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zuger Kantonsspitals, dem Präsidenten Dr. Diem und seiner Ärztekommision sowie meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Organisation:

Ernst Hotz, Präsident *

Dr. med. Martin Diem, *
Präsident Aerztekommission

Ernährungsberaterinnen

Ursula Zehnder *
Barbara Hofer
Arianne Zahnd

Diabetesfachberaterinnen

Marian Füegi *
Christine Johans

Administration

Marta Peter *

Mitglieder Aerztekommission:

- . Dr. phil. Marie-Theres Annen
- . Dr. med. Markus Binkert
- . Dr. med. Martin Diem
- . Dr. med. Sylvia Gschwend
- . Dr. med. Niklaus Höfliger
- . Dr. med. Alfred Leiser
- . Dr. med. Werner Meier
- . Dr. med. Ralph Sutter
- . Dr. med. Beat Weber

Wanderungen

Ernst Landtwing

Kontakt:

Diabetes Gesellschaft Zug
Artherstrasse 25
6300 Zug
Telefon: 041 709 87 69
Telefax: 041 709 87 63
E-Mail: zug@diabetesgesellschaft.ch

* = Mitglieder des Vorstandes



Kommentar zur Erfolgsrechnung 2004

Die Rechnung des vergangenen Betriebsjahres ist sehr erfreulich ausgefallen. Der Jahresgewinn ist mit rund Fr. 60'000.- wesentlich höher als im Vorjahr und budgetiert. Dies vorwiegend auf Grund stark gestiegener Materialverkäufe einerseits und eines ausgeprägten Kostenbewusstseins andererseits. Die Steigerung der Beratungsleistung um 17% bewirkte auch eine bessere, ausgeglichene Auslastung des Beratungsteams, was eine unterproportionale Zunahme der Abgeltung an das Kantonsspital von 9% zur Folge hatte.

Während der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 60'000.- zunahm, stieg der entsprechende Aufwand lediglich um ca. Fr. 15'000.-. Damit konnte nicht nur der budgetierte geringe Verlust von ca. Fr. 8000.- verhindert, sondern der letztjährige kleine Gewinn um rund Fr. 45'000.- gesteigert werden. Eine detaillierte Analyse des Resultats ergibt, dass dieses überraschend gute Ergebnis in Zukunft nicht erwartet werden kann, da gewisse Aufgaben im abgelaufenen Jahr noch nicht in Angriff genommen wurden. So wurde z.B. die vorgesehene Verbesserung unseres Bekanntheitsgrades zur weiteren Steigerung der Früherkennung von Diabetes noch nicht realisiert.

In der **Bilanz** haben bei den Aktiven die Debitoren stark zugenommen, was auf den Zahlungs-Rhythmus des Spitals an die DGZ zurückzuführen und kein Anlass zur Sorge ist. Bei den Passiven wurde das „Eigenkapital“ aufgelöst, da die Fr. 10'000.-, welche bei der Gründung der DGZ aus Gönnerbeiträgen stammten, uns zum Start dienten und dann als Stiftungskapital der Stiftung der DGZ zugedacht waren. Da sich unsere Finanzlage recht gut entwickelt hat, konnte der Vorstand Mitte des Jahres beschliessen, der Stiftung nun das ihr zugedachte Stiftungskapital zu überweisen.

Das **Budget 2005** musste Anfangs Oktober 2004 erstellt werden, zu einer Zeit, da das sehr gute Ergebnis für das Jahr 2004 noch nicht voraussehbar war. Falls die Materialverkäufe sich im Rahmen des Vorjahres bewegen sowie Aus- und Weiterbildung und PR Aktionen gestartet werden, sollte ein Jahresgewinn zwischen demjenigen von 2004 und dem budgetierten möglich sein.

Selbstverständlich werden wir auch in diesem Jahr unsere Kosten sorgfältig überwachen, aber auf Grund der nun gefestigten Situation wohl noch nicht das Wünschbare, aber doch vom Notwendigen etwas mehr bewilligen können.

Herzlichen Dank gebührt der Zuger Regierung für den Leistungsauftrag, dem Zuger Kantonsspital und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch unsern Mitgliedern, Spendern und Sponsoren, der Ärztekommision sowie den beiden Revisoren.



Bericht des Beratungsteams

Ambulante Beratungen	2004	2003
Betreute Patienten *:	327	281
* Pat. männlich / weiblich 179 / 148		
Anzahl Diabetesberatungen :	774	585
Anzahl Ernährungsberatungen:	552	513
Neu entdeckte Diabetiker	93	74

Mitglieder-Entwicklung	2004	2003
Bestand	265	246
Eintritte	32	
Austritte	2	
Todesfälle	6	
Ausschluss	5	

Materialverkauf	2004	2003
Verkauftes Diabetesmaterial	Fr. 163'873.15	118'098.30

Kurse und Veranstaltungen

Die Diabetes-Vortragsreihe fand 9 mal statt.

- 19.01. Sinn und Unsinn von Light-Produkten
- 16.02. Diabetes und Herz
- 24.03. Insulin-Pumpentherapie
- 05.04. Die Diagnose des Diabetes mellitus
- 07.06. Psychische Belastung bei chron. Krankheiten
- 18.08. Fette in der herzgesunden Ernährung
- 13.09. Diabetes im Alter
- 11.10. Neue Erkenntnisse über Kohlenhydrate in der gesunden Ernährung
- 15.11. Diabetes und Magen-Darm-Trakt

Die **Wanderungen**, welche monatlich unter der bewährten Leitung von Ernst Landtwing und der Mitwirkung seiner Ehefrau stattfinden, erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Seine ehrenamtliche Arbeit ist bewundernswert, unsererseits ein herzliches Dankeschön.

Diabetes-Kochkurse

Die kulinarische Weltreise fand am 13. März und am 18. Sept. statt. Der zweite Termin vom 18. Sept. musste mangels Teilnehmern abgesagt werden. Der Guetzli-Backkurs zur Adventszeit fand gutes Echo und war ausgebucht.



Unser „**Barbecue**“ musste mangels Teilnehmern leider abgesagt werden. Wir bedauern dies sehr und finden es schade. Der Zeitpunkt mitten in den Sommerferien war wahrscheinlich nicht sehr glücklich gewählt.

Eine **Gerätekontrolle** der Blutzuckermessgeräte der Firmen Bayer und Roche erfolgte am 21.10.2004

Veranstaltung „am 7. unter 7“

Die Kampagne zur Förderung eines guten HbA1c-Wertes haben wir 3 mal durchgeführt , mit sehr gutem Erfolg. Am 7.6.04 durften wir dank grosser Medienpräsenz (Fernsehen, Radio, Inserate) eine gute Frequentierung unseres Angebotes erfahren, dies ebenfalls am 7.9.04. Der 3. Anlass am Weltdiabetestag war ein grosser Erfolg: Wir haben bei 120 Personen Messungen durchgeführt und viele kurze Beratungen angeboten, dies zusammen mit der Ernährungsberatung. Hierzu beigetragen hat sicher eine ganzseitige Reportage in der Zugerwoche.

Schulung

Unterricht an der Pflegerinnenschule Baar und Zug
PflegeassistentInnen Zuger Kantonsspital
Pflegepersonal Altersheime und Spitex

Eigene Weiterbildung

Insulin-Pumpen-Seminar
Div. Fachveranstaltungen zum Thema Diabetes

Personelles

Im Verlauf des Jahres hat Frau Rita Lohri ihre Tätigkeit auf dem Sekretariat der DGZ beendet. Wir danken ihr herzlich für die geleistete Aufbauarbeit.



Bericht des Präsidenten der Ärztekommision

Dr. Martin Diem

Auch in diesem Jahr haben sich Ärzte der Ärztekommision bereit erklärt, für die Mitglieder der Diabetes Gesellschaft Vorträge zu halten. Die Möglichkeit, medizinische Informationen im Zusammenhang mit der komplexen Krankheit Diabetes mellitus erhalten, Fragen stellen, sich auch mit andern Interessierten austauschen zu können, stösst weiterhin auf Interesse. Für dieses Interesse danke ich unseren Mitgliedern. Ich danke aber auch den Referenten, die sich für solche Vorträge bis jetzt ohne Entschädigung zur Verfügung stellten. Wir werden diese Vortragsreihe auch im kommenden Jahr fortsetzen, neu aber mit einem Referentenhonorar, welches die Zukunft dieser Veranstaltung hoffentlich sichern wird.

Eine weiterhin aktuelle Aufgabe für die Ärztekommision ist die Vermittlung und Verbesserung der Zusammenarbeit unserer Beratungsstelle mit den zuweisenden Ärzten. Wie schon in früheren Berichten angetönt leidet diese Zusammenarbeit unter dem Kostendruck in der Medizin. Und wie früher schon liegt mir daran zu betonen, dass wir mit unsern Beratungsleistungen im Interesse unserer Mitglieder Zusammenarbeit mit den Hausärzten und nicht etwa Konkurrenz anstreben. Besuche unserer Beraterinnen in Hausarztpraxen, und das Angebot an die Hausärzte, mit einem Vertreter in der Ärztekommision Einsitz zu nehmen, sollen hier Differenzen abbauen helfen.

Die Qualität unserer Beratungen ist hoch, unser Beratungsteam wird durch die Ärztekommision seit Bestehen der DGZ regelmässig supervisioniert. Damit erfüllt die DGZ eine Forderung, die die schweizerische Diabetes Gesellschaft neben weiteren Qualitätssicherungsmassnahmen für Ihre Sektionen etablieren will. Der Aufwand für Qualitätssicherung und für Dokumentation der sogenannten Qualität steigt jährlich, und mit ihm die nicht produktiven Arbeitsstunden für unsere Beraterinnen und unser Sekretariat.

Wie die Krankheit Diabetes auch scheinen die gesundheitspolitischen Probleme im Umfeld dieser Krankheit ein grosses Mass an Zähigkeit und Ausdauer zu fordern, um zu Lösungen zu kommen. Alle sind gefordert, das Ziel, die Gesundheit der Diabetiker, vor allem unserer Mitglieder, nicht aus den Augen zu verlieren.